Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1993)

Buchbesprechung: Schweizer Wappen und Fahnen Heft 3 [Joseph Melchior Galliker]

Autor: Kälin, H.B.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tese [Tesse]	Curio, vor 1696, ausgestorben, S. 301, 1 Stammtafel
Tognolli	Curio, ausgestorben im 16. Jh., nicht ausführlich erwähnt
Tomasi	Curio, ausgestorben im 16. Jh., nicht ausführlich erwähnt
Valsangiacomo	Curio, seit 1830, aus Castel San Pietro, S. 302-309, 4 Stammtafeln, Wappen
Vano [Vanno]	Curio, ausgestorben, nicht ausführlich erwähnt
Visconti	Curio, vor 1700, aus Castelrotto, S. 310-326, 5 Stammtafeln, Wappen
Zarri	Curio, aus Nerocco S. 327-329, 2 Stammtafeln

Mario von Moos

Schweizer Wappen und Fahnen Heft 3. Hg. Stiftung Schweizer Wappen und Fahnen, Verfasser und Redaktor: *Joseph Melchior Galliker.* Zug/Luzern 1992.

Nach längerer Pause ist Heft 3 der überall begeistert aufgenommenen Serie "Schweizer Wappen und Fahnen" erschienen. Das 80seitige Büchlein im A5-Format bietet wiederum sehr viel und wird die gleiche Begeisterung wecken wie die beiden früheren. Der Leser kann sich in 28 Artikeln mit zumeist farbigen Abbildungen vertiefen. Die vier Haupttitel, unter welche die Texte eingereiht werden, sind: *Grundlagen der Heraldik, Angewandte Heraldik, Wissenschaftliche Heraldik* und *Humor in der Heraldik*. Das umfangreiche Gebiet, das diesmal behandelt wird, ist die private Wappenkunst oder, anders gesagt, das Familienwappen. Damit wird in diesem Heft ein Thema angesprochen und beschrieben, das sehr viele Leser des Büchleins und viele Mitglieder unserer Gesellschaft stark interessiert.

Der Artikel "Wie und wo findet man ein Familienwappen?" bietet bereits zu Beginn gute Tips und wertvolle Antworten auf eine Frage, die recht oft gestellt wird. Ebenso wertvoll sind die "Grundsätze für die Führung eines Wappens". Der Hinweis auf "Die Wappensammlung Monumenta Heraldica Helvetiae" und auf die Usanzen der Zünfte in Zürich und Luzern sowie die Beschreibung der rechtlichen Lage im Artikel "Das private Wappenrecht in der Schweiz" vervollständigen das Kapitel der Grundlagen.

Die *"Angewandte Heraldik"* beschäftigt sich mit Schrägbalken und Farben in Gemeinde- und Familienwappen sowie mit Allianz-, Ehe- und Heiratswappen. Grenzen der heraldischen Höflichkeit und Beizeichen im Wappen greifen besondere Probleme auf. Die ungleiche Bildkomposition in Wappen und Fahne führt zu einigen Texten, die Fahnenprobleme behandeln. Zum Titel "Familienwappen als Fahne" würde ich nur sagen: "Warum eigentlich nicht? Das ist eine gute Anregung! Wieviel farbiger würden unsere Haus- und Schrebergärten mit zahlreichen im Winde wehenden Familienfahnen aussehen!" Dass Porträts manchmal von Familienwappen begleitet sind, erkennt man bei der Lektüre eines andern Artikels, wobei allerdings das gemalte Porträt in den Kreisen der SGFF-Mitglieder eher eine Ausnahme sein dürfte. Bei uns hält man sich meist an das fotografische Porträt. Aber warum nicht einmal neben dem Familienwappen posieren? Nach dem Wappen der Confrérie des Chevalier du Tastevin werden die zweizipfligen Flaggen und die neuen Knatterfahnen beschrieben.

Unter *wissenschaftlicher Heraldik* behandelt der Verfasser die Wappen der Heiligen Drei Könige, den Wappenfünfpass der Stadt Lausanne (Stadtwappen mit den fünf Stadtteilwappen), die Wappen am Engelberger Talmuseum und alte Waffeleisen mit Wappen (Allianzwappen Hegner-Fleckenstein, Wappen Keller und Stift Beromünster, Wappen Spitzlin und Frauenkloster Pfanneregg, Wappen von Grüt und Abtei Muri). Unter dem Stichwort "Humor ist der Schwimmgürtel auf dem Strome des Lebens." (Wilhelm Raabe) gibt der Redaktor seinen schmunzelnden Lesern Assoziationen, zeitgemässe Schilde, eine humorige Naturerscheinung und ein sonderbares Ursprungszeichen zum besten.

Kurz und gut: Heft 3 der Wappenbüchlein aus der Redaktionsstube unseres Freunds J.M. Galliker ist wieder ausgezeichnet gelungen, wenn ich mir auch als Titelbild eher dem Inhalt entsprechend einige Familienwappen statt der zweizipfligen Flaggen der Schweizer Kantone gewünscht hätte. Jedermann wird jedoch das Büchlein mehrmals zur Hand nehmen, auch nachdem er es schon von vorne bis hinten gelesen hat, und wird immer wieder die hervorragend gedruckten farbigen Wappen betrachten.

H.B. Kälin